

Protokoll Netzwerktreffen der

Berufsfachschulen Altenpflege Süd

am Mittwoch den, 13.02.2013, 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

TOP 1 Begrüßung/Protokoll der letzten Sitzung

Begrüßung der Anwesenden durch Frau Schell. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 29.09.12 in Göttingen, Arbeit und Leben wird verteilt und genehmigt.

TOP 2 Fortbildung „Lernortkooperation“

Frau Schell verteilt an alle Anwesenden das Script der Fachtagung „Lernortkooperation“ vom 10. Oktober 2012 in Hannover. Von den Anwesenden war jedoch niemand bei dieser Fortbildung (jede Schule war jedoch durch andere Kollegen vertreten!)

Frage: Ist es denkbar, diese Veranstaltung noch einmal in 2013 anzubieten?

TOP 3 Verschiedenes:

Intensiver Austausch über organisatorische Verschiedenheiten und Ähnlichkeiten auch in Bezug auf Formulare, Prüfungsbeurteilungen, Praxisbesuche, Tätigkeitsberichte:

- **Tätigkeits- und Beurteilungsheft:**

Malteser Duderstadt sucht noch nach einem geeigneten Tätigkeits- und Beurteilungsheft; Einbeck, Duderstadt und Osterode arbeiten mit dem Tätigkeits- und Beurteilungsheft vom Bildungsverlag Eins und sind bisher weitestgehend zufrieden (sehr umfangreich!); Uslar nutzt ein selbst zusammengestelltes Heft;

- **Fehlzeiten der SchülerInnen in der Theorie:**

Vorgeschrieben sind 2400 Stunden Theorie; leider existiert keine eindeutige Regelung zum Umgang mit Fehlzeiten der Schüler in der Theorie; Problem erscheint, dass nur auf dem Zeugnis des 1. Ausbildungsjahrs Fehlzeiten vermerkt werden dürfen; auch darf die Schule den Einrichtungen ohne Einverständnis der Schülerin/ des Schülers keine Information über Fehlzeiten zukommen lassen. Eventuelle Möglichkeiten werden diskutiert:

Kurzzusammenfassung des versäumten Unterrichtsinhalt auf Note; zusätzliche Hausarbeit anfertigen lassen, ausgefallene Theorie in der Praxis nacharbeiten lassen; von den SuS zu Beginn des 1. Ausbildungsjahrs die SuS unterschreiben lassen, dass sie einwilligen, dass schulische Fehlzeiten an die Betriebe weitergeleitet werden dürfen;

Frage: Was ist rechtlich möglich, gibt es bessere Möglichkeiten, dieses Problem einzudämmen?

- **Ausbildungsverträge:**

Frau Thomsen (BBS Einbeck) fragt, ob im 1. Ausbildungsjahr, wenn mit 2 Schultagen beschult wird, Verträge mit 40 Wochenstunden angenommen werden; nein, alle mit 38,5 Wochenstunden.

Frau Peselmann berichtet, dass bei ihnen an der Schule im Rahmen des Rechtskundeunterrichts der eigene Ausbildungsvertrag als Thema durchgenommen wird; dies wird als gute Anregung aufgenommen.

- **Neue Altenpflegeausbildung am Helios-Krankenhaus in Northeim?**

Frage: Ist bekannt (oder stimmt es, dass am Helios-KH in Northeim in absehbarer Zeit auch AltenpflegeschülerInnen ausgebildet werden?

Eine wichtige Frage für die umliegenden Schulen!

- **Pflegeplanung**

Frau Schell fragt, ob in den Schulen die Pflegeplanung am PC unterrichtet wird und welche Pflegeetheorie abgeprüft wird. In keiner der anwesenden Schulen wird Pflegeplanung am PC vorgenommen; alle prüfen nach Krohwinkel; Osterode möchte schriftliche Planung nach dem PAES-System, um zu vermeiden, dass die Planungen 1:1 aus der Praxis als Prüfleistung vorgelegt werden.

Frau Heinbokel (Uslar) gibt einen Hinweis auf die Handreichungen zur Pflegeplanung von mds und verweist noch mal auf den Praxisprüfungsbogen des Netzwerks Altenpflege.

- **Voraussetzung eines Anleiters**

Frau Schell verweist aktuell auf den RdErl. des MK vom 03.01.2013 bezüglich der Qualifikation der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter und erfragt, wann jeweils die Qualifikation der Anleiter im Rahmen der Ausbildung abgefragt wird und wann um Nachweis gebeten wird.

Zu Beginn der Ausbildung werden die Anleiter in einer Liste namentlich festgehalten; noch nicht der Schule bekannte Anleiter werden schriftlich gebeten, den Nachweis der Schule vorzulegen: am Ende der Ausbildung muss nochmals zur Bildung des Prüfungsausschusses für die praktische Prüfung der Nachweis vorgelegt werden; ab 03.01.2013 gilt die Zulassung einer PDL ohne Anleiterweiterbildung nur noch für Anleiter, die vor Inkrafttreten der Verordnung die Anleitung und Abnahme der praktischen Prüfung vorgenommen haben; (vgl. Punkt 1.1.6 und 1.3 des RdErl.).

China-Altenpflege made in Germany

Anfrage des Chinesischen Zentrums in Hannover nach Unterstützung bei der Qualifizierung der Ausbildung im Altenpflegebereich.

Am 29. Januar 2013 gab es im chinesischen Zentrum in Hannover eine Infoveranstaltung zum Thema: „China - Altenpflege Made in Germany“, Frau Schell von der BBS II Osterode und Lehrkräfte der BBS Einbeck und Göttingen (Arbeit und Leben) waren dort.

Der Wunsch, zukünftig chinesische Auszubildende im Bereich der Altenpflege nach deutschem Muster in China zu unterrichten und zu prüfen, wurde an die Schulen herangetragen, da jedoch noch Gespräche mit der Landesschulbehörde und dem KM ausstanden und das Konzept noch nicht fertig durchdacht war, konnte das Treffen als Interessensbekundung oder erste Kontaktaufnahme gewertet werden; die BBSII Osterode, BBS Einbeck und Arbeit und Leben Göttingen luden kurzfristig die deutsch/chinesische Delegation zur Schulbesichtigung und Diskussion in die Schulen ein; die BBS II Osterode und BBS Einbeck führte am 31. Januar durch die Schule und durch praktische Einrichtungen, und stellten den Kontakt zur Schulleitung her; ein Interesse, regelmäßig chin. Auszubildende, jedoch nicht in China sondern in Deutschland auszubilden, besteht; jedoch wurde deutlich gemacht, dass dies ohne Genehmigung der Landesschulbehörde, des KM und Klärung von Aufenthaltsgenehmigung etc. nicht möglich ist.

Nächster Termin: Mittwoch, 25. September 2013 im Albert-Schweitzer-Familienwerk in Uslar

Protokoll: Franziska - Marie Schell